

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 19 (1897)
Heft: 31

Anhang: Beilage zu Nr. 31 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erwähnt.

Morgenwind, wie mir dein Hauch so kräftig
Die kranke, fiebereiche Sterne fühlt!
Wie regt sich rings das Leben so gefästig,
Da die Natur sich neu geboren fühlt.
Nein, nicht mehr länger will ich mich versenken
In tiefe, schwermutsvolle Träumerie;
Ich bin erwacht, beginne klar zu denken;
Die Fessel springt, mein Geist ist wieder frei!
Was von der Nacht verworner Traumgebilden
Gleich wie ein Auf aus dem Gemüte lag,
Weicht wie der Nebel dort auf den Gipfeln,
Und lächelnd kommt ein heiter Sonnentag.
Sein Strahl hat jede Finsternis vertrieben;
Zum Himmel wend' ich froh mein Angesicht:
O, habe Dank! Ich will das Gute lieben!
Und trenn erfäßen meine Menschenpflicht!
Dubius Palmer.

Für Lehrerinnen und gebildete Damen.
(Gratisauskunft.)

Wer aus irgend welchen größeren Ortschaften civilisierte Länder der Erde irgend welche praktische, berufliche oder wissenschaftliche Auskunft wünscht, erhält solche als Mitglied der I. C. A. (Internationale Korrespondenz-Assoziation), zu deren circa 3000 Mitgliedern auch viele Damen gehören. (Administration: Wien III/3, Reiseverstrasse 38). Die neueste Nummer des Vereinsorgans I. C. A. E. A. enthält u. a. unter dem Titel „Lehrerinnen“ die wohl für viele Stellen suchenden Lehrerinnen der „Schweizer Frauen-Zeitung“ die wichtigste Notiz, daß in Porto Alegre an der Löggerschule gegenwärtig Stellen für seminaristisch gebildete Lehrerinnen unter sehr günstigen Bedingungen zu besetzen sind. Für die mannigfältigsten und erfreulichsten Erfolge im Austausch interessanter Ansichtskarten ist im Briefkasten jeweilen hinreichend gesorgt.

Zweckmäßige Ferienversorgung.

In den skandinavischen Ländern besteht bezüglich Ferienversorgung der Kinder eine sehr zweckmäßige Einrichtung, die überall nachgeahmt werden sollte: Die Landleute geben ihre Kinder während der Ferien an die Städter, und diese schicken ihre Sprösslinge auf das Land. Der Staat gewährt dazu freie Fahrt, und die Schulen expedieren die Kinder entsprechend den Wünschen der Familien. Die Kinder reisen allein, jedes trägt seine Marschroute auf der Brust angeheftet. Wenn sie sich ausnahmsweise verirren, werden sie im nächsten Ort beherbergte. Beim Eintreffen der Jüge erwarten Bauern und Bäuerinnen geduldig die kleinen Passagiere. Gelehrte und gebildete finden die Kinder bei ihnen eine Pflege, die sie zu Hause oft entbehren und kehren stets mit sichtlich gehobener Gefühlskraft nach Hause zurück, während die Städter den Kindern vom Lande die Monuments, die Schönwürdigkeiten, die Vergnügungen, die Umgebung von Kopenhagen zeigen, und die Restaurateure dagegen sogar kleine Preise geben. Kopenhagen schickt jährlich über 10,000 Kinder auf das Land und empfängt ebensoviel kleine Landbewohner. Auch in Frankreich wird für die Einführung dieser Maßregel Propaganda gemacht.

Blühender Unsin.

Eine ausländische Zeitschrift brachte kürzlich einen interessanten Bericht über einige originelle Verlobungsringe, die Verlobten nicht wie üblich die Verlobungsringe wechselten, sondern auf ganz andere Weise den Herzschuh bestellten. In Amerika scheint das Täzieren sehr an der Tagesordnung zu sein, und die Brautpaare leisten darin ganz außerordentliche. So hat ein etwas überpanneter Yankee seiner Angebeteten den Vorschlag gemacht, statt des einfachen, goldenen Fingerreifs, den ja alle gewöhnlichen Menschen tragen, sich eine Art Armband um den linken Arm einzubrennen zu lassen. Die Braut war einverstanden, und so liegen sich die beiden von Künstlerhand in rosa und maitblauen Schattierungen, reizende Amoretten und flammende Herzen und in Medaillenform oben auf die verglühenen Initialen um den Arm tätowieren. — Ein anderes, sentimental angelegtes, junges Paar begnügte sich damit, auf dem linken Handgelenk ein eingraviertes, kleines Herz mit dem Namenszug des andern zu tragen. Dieses Herz entzog die Braut dem profanen Blick, indem sie es mit einem breiten, juwelengeschmückten Bracelet bedeckt. — Eine junge Spanierin, die sehr stolz auf ihre kleinen Füße ist, befand darauf, an Stelle des Verlobungsringes einen schönen Goldreif um ihr linkes Fußgelenk zu tragen. Dieser Reif besaß ein ganz besonderes Schloß, das zu öffnen ein Geheimnis war, welches nur der glückliche Bräutigam kannte. — Ein wohlbelaufter Athlet trug während seiner Verlobungszeit einen kostbaren

Gürtel, der mit Brillanten und einigen in Gold gesetzten Haarschäften seiner Liebsten verziert war. Den Verschluß bildete ein Herz aus rotem Email mit dem Namenszug der Braut. — In England werden vielfach zur Verlobung Finger- oder Armbänder gewählt, die aus dem Haar der Verlobten gefertigt sind. Ein sehr romantisches Röslein schwang sich, um immer etwas von seiner Braut an sich zu fühlen, eine lange, aus ihren Haaren gesetzte Kette verschiedene Male um den Hals und stieß das Ende, an dem ein goldenes Herz befestigt war, in die Befestigung. — Eine Amerikanerin verlor auf die eigentümliche Idee, sich für die Dauer ihres Brautstandes einen strahlenden Diamanten zwischen die beiden vorderen Zähne einzuschieben; dasselbe tat ihr getreuer Liebhaber. Nach der Trauung wurden die kostbaren Steine wieder ausgebrochen und in den Trauring eingefügt. — Ein merkwürdiges Verlobungsgefecht machte ein berühmter Schauspieler seiner Braut, die durch einen Unfall den Nagel von dem vierten Finger der linken Hand verloren hatte. Ein goldener Nagel mit den Initialen von Gebur und Trägerin wurde ganz funktionsgerecht auf dem entstehenden Fingerstiel angebracht und auch nicht mehr entfernt. — In Österreich tragen bereits viele Brautpaare statt des obligaten Rings festanliegende Armbänder, die mittels eines zierlichen Schlüsselchens verschlossen werden. Natürlich behält der Bräutigam den Schlüssel zu dem Armband seiner Braut und diese den zu der goldenen Fessel ihres Verlobten stets bei sich.

Die neueste Modehitze ist ein Diamant auf dem Fingernagel. Jeder, der einen solchen Schmuck tragen will, muß seine Fingerringe in die besondere Behandlung eines Juweliers geben. Nachdem der Nagel erst genugend gebariert ist, wird eine feine Goldlammer fest um deren äußeren Rand gelegt. Die Lammer läuft in zwei schmale Goldstreifen aus, die vollkommen der Biegung des Nagels angepaßt, auf der Mitte zusammenstoßen, und an dieser Stelle ist der Diamant eingefügt. Es werden nur ganz flach geschliffene Steine angewendet, damit das Juwel beim An- und Ausziehen der Handschuhe nicht beschädigt wird.

Ein unmühes Dasein.

In Teignmouth, Devonshire, ist eine alte Jungfer gefangen, welche die letzten 40 Jahre vollständig gefund im Bett zugebracht hatte. Eines Abends begab sie sich, 33 Jahre alt, im Jahre 1857, völlig gefund zu Bett. Am nächsten Morgen erklärte sie, daß es sich im Bett am allerbehaglichsten lebte. Sie beschloß deshalb, den Rest ihres Lebens im Bett zu bleiben. Die Alte erfreute sich bis vor kurzem eines vorzüchlichen Wohlbefindens. Mittels einer finnischen Spiegelvorrichtung konnte sie vom Bett aus alles sehen, was auf der Straße vorging. Sonst war die Alte durchaus nicht menschenfeindlich. Täglich empfing sie Besucher. Bei ihrem Tode wog die alte Jungfer 238 Pfund.

Eine, die sich zu helfen weiß.

Aus Berlin (Preußen) wird gemeldet: „Dass mancher Volksschullehrer aus Vergnügen oder um sein läufiges Entkommen aufzubessern, zu Nebenbeschäftigung greift, ist bekannt. Neu dürfte aber sein, daß, wie jetzt in Berlin vorgekommen ist, eine Lehrerin in ihrer Freizeit bei einem Arzt als Kutscher dient und dabei stets in einem wenig weiblichen Aufzug erscheint. Das Auftreten der Lehrerin hat besonders bei den Vorgerosten und Standesgenossen großes Missfallen erregt, und ihr ist aufgegeben worden, entweder ihr Amt als Lehrerin oder die Thätigkeit als Kutscher aufzugeben. Sie soll auf ihrem Lehrberuf verzichten wollen.“

Briefkasten der Redaktion.

Frl. S. J. in J. Was Ihre Freundin thut, für das ist sie auch selbst verantwortlich. Sie können ihr wohl Vorstellungen machen und ihr die Folgen ihres Thuns vor Augen führen; das ist aber auch alles. In den Gatten dürfen Sie sich nicht wenden, das ist seine eigene Sache. Vielleicht ist er blind für die Fehler seiner Frau; dann braucht ihm keiner sein Glück zu stören, oder er sieht ihre Fehler und sieht sie trotz alledem, und in diesem Falle hat sich erst recht kein Dritter einzumischen. Ihnen selbst steht es natürlich frei, den Verfehler mit der Freundin zu besprächen oder abzubrechen, nachdem Sie der Freundin Ihre Gründe angegeben haben.

A. A. P. Solange Sie gehen, haben Sie vom Parkflügel keine Erlaubung zu befürchten. Verhängnisvoll ist nur das Stehenbleiben auf dem feuchten oder nassen Boden.

Frl. L. A. in J. Wir verzichten zur Abwechslung auf die eigene Recension über uns eingeladene Poetie und unterstellen die Beurteilung unserm freundlichen Leserkreise. Inzwischen bezeichnen wir das Gedicht

bloß mit Ihren Initialen, in der Meinung, daß damit Ihre Interessen besser gewahrt seien:

Am Scheideweg.

Menschentrib, was soll dein Sagen?
Hier darfst getrost es wagen,
Nach dem reinen Glück zu jagen;
Deine Schmerzen will ich tragen.
Ruft die Welt, o lasst die Jagd:

Bin ich nicht ein schönes Hal? —
Dir vergibt des Menschen Dual;
Fließ den Ort so öde, kahl,
Webe nicht den Freudenlauf!
Komme an mein göttlich Wahl!

Wie, dir beliebt höher die Wahl?
Woßt bequemt mich dein Kläng,
Deiner Seele Jubelang!
Und ich fühlt der Seele Sang,
Gedenkt nicht mir hong;

Dir, dir folgt mein warmer Drang,
Deinem Pfost geb' ich entlang.
Gart und weich ist dieses Moos,
Da und dort blüht eine Moi,
Die du mir umgauleß schon,
Welt, du bist so schön und groß!
Zeige mir das selige Dorf,

Süßer, schmecklicherlich Ton,
Der du mich umgauleß schon,
Bringt du Segen oder Schorn?
Gottes Stimme ruft vom Thron:
Wehe! die wird keine Kron!

Du bleibst ohne Himmelskönig!
Langsam wird mein Sang und schwer,
Leben, hift so fruebeler!
Wid, ach, draust der Sturm daher,
Wer hilft kämpfen, siegen, wer?

Dass mein Herz sich neu verläßt;
Welt, du jagst eine War!
Dir reicht ich schreibend meine Hand;
Du fühlt mich ein in jenes Land
Des Flebens, diesem hellen Band,
Fern sei elster Glanz und Land!
Ich liebe Dörnen, Wiesenland!

Zu treten bis an Grabstrand!

2. R.

Frau G. in J. Ihre Antwort muß einige Korrekturen erleben dürfen, um aufgenommen werden zu können. Es liegt auf der Hand, daß die Fragesteller Ihnen persönlich bekannt ist, und Sie sind deshalb auch persönlich geworden, was den Rat keineswegs verbessert. Die Aufgabe unseres Blattes kann aber nicht sein, zu beleidigen, sondern objektiven Rat zu erteilen. Wenn Ihnen diese Korrektur nicht paßt, so lassen Sie sich in den nächsten Tagen darüber vernehmen.

Angestliche in S. Nach und bedeutende Temperaturschwankungen werden mehr oder weniger von jedermann empfunden. Bei einem Sommeraufenthalt in hochgelegener Gegend haben Sie sich in der Kleidung sorgfältig dafür einzurichten, wenn Sie den Nutzen der Kurzeit nicht in Schaden verwandeln wollen. Der Temperatur-schwankungen in S. Nach und bedeutende Temperatur-

schwankungen werden mehr oder weniger von jedermann empfunden. Bei einem Sommeraufenthalt in hochgelegener Gegend haben Sie sich in der Kleidung sorgfältig dafür einzurichten, wenn Sie den Nutzen der Kurzeit nicht in Schaden verwandeln wollen. Der Temperatur-schwankungen in S. Nach und bedeutende Temperatur-

Allen an Skrofeln und Rhachitis

Leidenden können wir vertrauenvoll eine Kur mit **Golliez Nusschalensirup** empfehlen, welcher verdorbenes oder unreines Blut in kurzer Zeit wieder herstellt. Erersetzt vollständig den Leberthran, wird leicht verdaut und von jedermann gerne genommen. In Flaschen à Fr. 3.— und Fr. 5,50, allein echt mit der Marke „2 Palmen“, in den Apotheken.

Hauptdepot: **Apotheke Golliez in Murten.**

Kräftigungskur bei Lungenleiden.

160) Herr Dr. Schrader in Whrisbergolzen schreibt: „Das von mir in zwei Fällen von **Tuberkulose** bei vollständig darmniedriger Liegeverdauungsthemperatur angewandte Hämatogen Dr. Hommel's hat sich dabei vorzüglich bewährt, als es unbeküdig appetiterregend und kräftigend wirkte.“

Zum Einkauf von Stickereien

für Damen- und Kinderwäsche werden gerne Muster abgegeben. Außerordentlich billige Preise, weil Gelegenheitsauf. Offeraten unter Chiffre B befördert die Expedition d. B.

Probe-Exemplare

der „Schweizer Frauen-Zeitung“ werden auf Verlangen jederzeit gerne gratis und franko zugesandt.

[697]

Zwei junge Töchter

(Waisen, die gern beisammen sein würden) könnten am 15. August Stelle finden; die eine 17—20 Jahre alt zur Besorgung der Haushalte, die andere 12—15 Jahre alt zur Aushilfe im Laden und im Haushalt, wo es nötig ist, auch Handarbeiten müsste letztere lernen. Familieneben. Kleider und Lohn je nach Leistungen. [689]

Frau L. Bickel, Modiste
Hausen a. A.

Kindermehl

mit stark **Knochen u. Muskel** bildenden Eigenschaften. Rationellste, konsistenter Beimahrung bei oder nach Gebrauch der Milch der **Berner Alpen-Milchgesellschaft**. In allen Apotheken, die Büchse à Fr. 1.20. Hergestellt aus ihrer **Sterilisierten Alpenmilch**.

Villa Weinhalden, Rorschach

Erholungsstation und Heilanstalt.

Erholungsbedürftige, Nerven- und Gemütskranken finden ärztliche Behandlung und vorzügliche Pflege. Prächtiger Park und Aussicht auf den Bodensee. Beste Referenzen und Prospekte durch den Besitzer und leitenden Arzt [690]

X. Enzler.

Institut Hasenfratz in Weinfelden

vorzüglich eingerichtet zur Erziehung von körperlich u. geistig Zurückgebliebenen

Erste Referenzen.

[646]



951 Meter über Meer. **Luftkurort Dättis** Kanton St. Gallen.
Telephon. Gasthof und Pension zur „Tamina“. Telephon.
3 Stunden von Ragaz. Post- und Telegraph. Waldreiche Gebirgsgegend, hohe geschützte Lage, schöne Ausflüsse; Schulen, Vereinen und Touristen bestens empfohlen. Gute Küche, reelle Weine, aufmerksame Bedienung. Pensionspreis von Fr. 3.50 an, Zimmer unbegriffen. (H 1009 Ch) [672]
Es empfiehlt sich höflichst J. Sprecher.



Pensionnat famille.

M. et Mme. Jules Guex, rue du lac 23, à Vevey (Vaud), reçoivent en pension quelques jeunes demoiselles, désirant apprendre le français et compléter leur éducation. Maisons très bien situées avec jardin. Vie de famille très confortable. — Prospectus à disposition. Références M. Hauser, conseiller fédéral, Marienstrasse 17, Berne, M. et Mme. Hauser-Wiedemann, St-Gall, M. et Mme. Otto Alöer-Baenziger, St-Gall, Mme. Saurer, Arbon, Mme. Heinrich Steinleins, Zürich. (H 11757 L) [694]



| | | | | | | | |
|-------------------------------------|---|---|---|---|---|-------|-----------|
| Erzählungen von Jerem. Goethel | . | . | . | . | . | . | Fr. — .80 |
| Alpenrosen und Edelweiss (Novellen) | . | . | . | . | . | “ | 1.20 |
| Rezeptbuch (1000 Rezepte) | . | . | . | . | . | “ | 3. |
| Schweiz. Volkskalender | . | . | . | . | . | — .35 | |
| Haushaltkalender | . | . | . | . | . | “ | — .40 |
| Vetter Göttikalender | . | . | . | . | . | “ | — .40 |
| Distriktkalender | . | . | . | . | . | “ | — .40 |
| Neuer Zürcher Kalender | . | . | . | . | . | “ | — .25 |

Bei Einsendung des Betrages in Briefmarken sende franko.
J. Wirz, Buchhandlung, Grüningen.

686]

Rein ohne jede Beimischung zu gebrauchen!

Homöop. Gesundheits-Caffee nach DR. F. KATSCH, ächt wenn mit Marke KAFFEEMÜHLE und FIRMA

Heinrich Franck Sohn
Ludwigsburg etc. O. Bern. Meissen.
Linz 2% Kremser. Kaschau. Admont. Bokarow.
zu haben in den APOTHEKEN + SPEZEREIEN HDLSN.

Der Genuss des indischen Bohnenkaffees verschlimmert bei allen Herz- und Lungenerkrankungen ohne Ausnahme, bei fast allen Magen-, sowie Nervenleiden und bei erheblichen, entzündlichen Affektionen den bestehenden Krankheitszustand. Dasselbe gilt ferner von allen auf Vollblütigkeit beruhenden Uebeln (namentlich v. Hämorrhoidalzuständen), denn der indische Bohnenkaffee regt nur auf und hat keine nährenden Eigenschaften. [832]

Der **Katsch-Kaffee** empfiehlt sich namentlich für Kinder und ganz besonders für Personen, welche schwachen Magen haben, ebenso für Herz- und Nervenleidende, als ein besonders wertvolles Nahrungsmittel. — Mit Zusatz von Milch und Zucker gibt dieser Gesundheitskaffee ein Getränk, dessen Wohlgeschmack von einem and. Surrogat-Kaffee nicht erreicht wird, und welcher daher einen vollst. Ersatz für ind. Bohnenkaffee bietet.

Wer sich nur einmal gewaschen hat

mit Bergmanns Lilienmilch-Seife

Bergmanns Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co.

Dresden

Zürich

Tetschen a/E.

allen anderen Toilette-Seifen vorziehen.

Erhältlich à 75 Cts. in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriehandlungen.

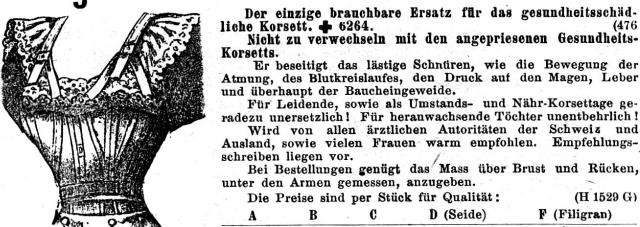
Man achtet genau auf die Schutzmarke:

Zwei Bergmänner

denn es existieren miserable Nachahmungen.



Hugo Schindlers Patent-Büstenhalter.



Generalvertreter für die Schweiz: Peters & Co., Zürich V, Alderstrasse 29.
Depot in St. Gallen: Frau M. Christ, Schwanenstrasse 7. Um sich vor wertlosen Nachahmungen zu schützen, achtet man beim Einkauf auf den Stempel: Schindlers Patent.



Das Fleisch-Pepton

der Compagnie Liebig

ist wegen seiner ausserordentlich leichten Verdaulichkeit und seines hohen Nährwertes ein vorzügliches Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Schwache und Kranke, namentlich auch für Magenleidende.

Hergestellt nach Prof. Dr. Kemmerich's Methode unter steter Kontrolle der Herren Prof. Dr. M. v. Pettenkofer u. Prof. Dr. M. v. Voit, München.

Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm. (H 140 X)

Zu haben in Apotheken, Drogenhandlungen und feineren Kolonialwaren- und Delikatess-Geschäften. [317]

Vorhangstoffe,

eigenes und englisches Fabrikat, crème und weiss, in grösster Auswahl liefert billigst das Rideaux-Geschäft

J. B. Nef, zum Merkur, Herisau.

Muster franko. Etwelche Angaben der Breiten erwünscht. (H 2079 G) [605]

Verlobte finden solideste, beste Bedienung bei riesiger Auswahl in ganzen Aussteuern.
Salon-, Wohn-, Schlafzimmer-Einrichtungen Möbel
für jeden Bedarf zu jeder Preislage. Renommiertes, altbekanntes Geschäft. Weit ausgedehnter Kundenkreis seit 33 Jahren. Franko Zusendung per Bahn. [496]

A. Dinsler Gewerbehalle z. Pelikan Schmidg. St. Gallen.
In Polstermöb. u. Betten wirk. - streng reelle Füll. u. solid. Arbeit.

Eberts (H 2413 Y)
Schweizer Köchin.

Neunte Auflage. — Neu herausgegeben von Frau Wyder-Inelchen. — Preis Fr. 4.— kart., Fr. 4.50 in elegantem Leinwand. — Diese neue Ausgabe von Eberts Schweizer Köchin ist das beste und nützlichste Kochbuch.

Zu haben in allen Buchhandlungen, sowie auch direkt bei der Verlagsbuchhandlung W. Götter in Bern. [650]



HEILUNG von „weissem Fluss“ und davon abhängende Frauenkrankheiten. Sich. Erfolg. Prospekt gratis. Institut Sanitas, Genf. [439]

Ceylon Tea

Ceylon-Thee. sehr fein schmeckend kräftig, ergiebig und haltbar.

| Originalpackung per engl. Pfld. | per 1/2 kg |
|---------------------------------|---------------|
| Orange Pekoe | Fr. 5.— |
| Broken Pekoe | „ 4.10 „ 4.50 |
| Pekoe | „ 3.65 „ 4.— |
| Pekoe Souchong | „ — „ 3.75 |

China-Thee, beste Qualität. Souchong Fr. 4.—, Kongou Fr. 4.— per 1/2 kg

Ceylon-Zimt, echter ganzer oder gemahlener

50 Gramm 50 Cts. 100 Gramm 80 Cts. 1/4 kg. Fr. 3.—

Vanille, erste Qualität, 17 cm lang, 40 Cts. d. Stück.

Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Abnehmer. Theemuster kostenfrei.

Carl Osswald, Winterthur.

Spécialités renommées J. KLAUS

Fabriques LE LOCLE (Suisse) MORTEAU (France)

CACAO SOLUBLE J. KLAUS

CHOCOLAT Extra fondant J. KLAUS

Caramel mou à la Crème J. KLAUS

Caramels fourrés et acidulés J. KLAUS

Gaufrettes aux fruits J. KLAUS

Pâte Pectorale fortifiante J. KLAUS.

W. Kaiser, Bern: Jugendschriften, Kochbücher, Poetebücher, Erbaungschriften, Vergessensnächte, Glasbilder, Postkarten, Photographiealben, Lederwaren u. s. w. Kataloge gratis. (H 52 Y) [163]

Neue Nähmaschine, System Singer, 5 Jahre Garantie, Fr. 85. Neues engl. Velo, 97er Modell, Fr. 230. Frau Bastian, Greifensee 12, St. Gallen.

Reiner leichtlöslicher
CACAO
MÜLLER & BERNHARD Feine Chocoladen überall zu haben.

Dipl. u. gold. Medaille Venedig 1894. Goldene Medaille Wien 1894.

Meine Aussteuer-

spezialbranche bietet Töchtern jeden Standes Gelegenheit zur Anschaffung solider und geschmackvoller Möbel in gewünschter Preislage.

Beispiel für eine einfache Einrichtung:

Schlafzimmer in Nusbaum, matt und poliert: 2 Bettstellen mit hölzernem Haupt, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 zweiplätzige Waschkommode mit Marmorauflage und Krystallspiegelauflage, 1 Handtuchständer, 1 Spiegelschrank mit Krystallglas, 1 Linoleumteppich, 180/230 cm, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangenanordnung, 1 Linoleumteppich, 180/230 cm, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangenanordnung, 1 Polstergarantur mit Moquettebespannen, ganz bezogen, 1 Sofa, 2 Fauteuils, 2 Sessel, 1 Salontisch, 1 Silberschrank, 1 Musikständer, 1 Paar doppelseitige Salontischvorhänge mit kompletter Stangenanordnung, 1 Salontisch, Plüschtisch, 175/235 cm, 1 Salonspiegel, 51/84 cm, Krystall, Fr. 355.

Alle ausbaubaren Möbel sind inwendig in Eichenholz furniert.

Permanente Ausstellung 20 fertiger Zimmer.

Zweijährige, schriftliche Garantie.

A.D. AESCHLIMANN

Schiffände 12, Zürich. [73]



Specialität in Bruchbändern

neuester Erfindung elastisch, ohne Feder, für jedermann passend, welche den schwersten Bruch unter Garantie vollständig zurückhalten. Ferner:

Band für Mutterbrüche

selbst den grössten Vorfall ohne Schmerzen zurückdrängend, jede Person kann sich dieses Band mit Leichtigkeit anpassen. Garantie für vollständiges, gänzlich schmerzloses Zurückhalten und tritt Heilung in 5—6 Monaten absolut ein. Viele Zeugnisse von schweren Fällen zu Diensten.

Jb. Hügi, Bandagist

Röthenbach bei Herzogenbuchsee.

Telephon!

MAGGI'S

Suppen-Rollen [698] auch in einzelnen Täfelchen zu 10 Rappen sind stets vorrätig in allen Spezerei- und Delikatessengeschäften.



(H 2266 Q)

Das angenehmste Erfrischungsmittel ist:

Queen's Lemon Squash

(Engl. Citronensaft mit und ohne Zucker, in ganzen und halben Flaschen). Erhältlich in den besseren Apotheken, Drogerien, Material- und Delikatessenwarenhändlungen.

H. BRUPRACHER & SOHN ZÜRICH



Patentierte [548]

Heureka-Stoffe schönster, solidester und modernster Stoff für

Leib- und Bettwäsche Kinder-, Pensions- und Braut-

Aussteuern —

in farbig für Damenroben und Blusen Herren- und Knabenkleider Stets neue Dessins.

H. Brupbacher & Sohn Zürich.



Verlangen Sie

Muster franko von

B. A. Fritzsche

Erstes Schweiz. Damenwäscheversandhaus

und Fabrikation

Neuhausen-Schaffhausen

Frauenhemden, Frauennacht-
hemden, Morgenjacken, Hosen,
Unterröcke, Untergestalten, Schür-
zen, Leintücher u. s. w., alles gut
genährt! [482]

Es kann niemand gleich
gute Ware billiger liefern.

Durch die einfache und leicht durchführbare Art des Herrn Poppe in Hölde bin ich von meiner langjährigen Magenkrankeffekt vollständig geheilt worden. Auch und Frageformular sendet J. A. Poppe in Hölde, Solstein, gratis.

Chr. Hofer in Schlipbach bei Stegnau, Bern.